

Beratung in Fragen der Mobilität in Europa

150 Fachleute für Berufsberatung und europäische Mobilität haben sich am 5. Oktober 2007 in Paris getroffen. Es handelte sich um eine der ersten Zusammenkünfte von «Euroguidance». Diese Organisation ist das Netzwerk der nationalen Berufsberatungszentren Europas. Ihm gehören 31 europäische Länder an, darunter die Schweiz. Das Netzwerk dient den angeschlossenen Beratungszentren zum Informationsaustausch über Ausbildungs-

und Studiengänge. Euroguidance sammelt und liefert Informationen über die Ausbildungs- und Studienangebote in Europa sowie über die nationalen Schul- und Ausbildungssysteme. Darüber hinaus entwickelt es Planungshilfen für Personen, die sich in Europa ausbilden wollen.

PY/RF

Website von Euroguidance: www.euroguidance.net.
Der Schweizer Partner von Euroguidance:
Swiss Occidental Leonardo www.s-o-l.ch

Forum Vision: Fernberatung

Das vom Genfer Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue (OFPC) am 11. September 2007 organisierte 22. Forum Vision «Formation – Orientation – Emploi» beschäftigte sich mit den Herausforderungen, Grenzen und Perspektiven der Online-Berufsberatung. Eine Zusammenfassung der Debatten und Beiträge kann wie gewohnt auf der Website des Amtes heruntergeladen werden: www.ge.ch/ofpc/telecharger/forum_vision3.asp.

An diesem Forum wurde u.a. ein sehr interessantes Beispiel für eine telefonische Beratung aus Grossbritannien präsentiert. Seit 1998 bietet die britische Regierung einen Service mit der Bezeichnung «Learnirect». Täglich von 8 bis 22 Uhr beantworten Call-Center in Englisch und neun weiteren Sprachen alle Fragen zum Thema Berufswahl und Ausbildung.

PY/MR

Präsentation der Veranstaltungen «Forum Vision 3»: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4335a.pdf

Was zeichnet eine gute Beratung aus?

«Beratung ist ein besonders gestalteter Interaktionsprozess.» Diesen Satz finden wir im Berner Beratungsmodell, das den Titel «Module und Qualitätskriterien zur Beratung in Berufs-, Studien- und Laufbahnfragen» trägt. Dieses Dokument war unsere Inspirationsquelle für die Bildserie, die in diesem Jahr innerhalb unserer Zeitschrift den Fachbereich der Berufsberatung eröffnet. Der Fotograf Frank Müller ver-



suchte, einige grundlegende Faktoren zur Frage «Was zeichnet eine gute Beratung aus?» ins Bild zu setzen. Seine Auswahl ist selbstverständlich subjektiv. Aber wir dürfen gespannt darauf sein, wie er etwa folgende Grundsätze fotografisch umsetzt: «Es gibt in der Beratung kein Richtig und Falsch (Konstruktivismus)» oder «Beratung ist lösungs- und ressourcenorientiert».

DF

Europäisches Zertifikat für Berufsberatende

Mit dem im Rahmen von EU-Programmen entwickelten Instrument Mevoc können Bildungs- und Berufsberatende über das Internet ihre eigenen Beratungsleistungen evaluieren. Mevoc bildet die Basis für ein über EU-Mittel gefördertes Projekt mit dem Titel ECGC («European Career Guidance Certificate»). Ziel von ECGC ist es, die Standards von Mevoc in ein international nutzbares Zertifizierungssystem («ECGC Exam») zu transferieren. Um dieses ECGC-Zertifikat zu erlangen, muss

man keine bestimmte Ausbildung absolvieren. Berufs- und Bildungsberatende entscheiden selbst, wie sie sich auf das ECGC Exam vorbereiten. Im Rahmen der Zertifizierung wird auf die Anwendungs- und Praxisorientierung der zu zertifizierenden Beratenden grosser Wert gelegt. Die Akkreditierung der Institutionen, die das ECGC Exam abnehmen können, wird in jedem Partnerland individuell gelöst.

DF

Ausführlicher Bericht der ibw-Mitteilungen in www.panorama.ch/files/pan6202da.pdf



Hauptsache ressourcenorientiert

A: «Ich bin erschöpft. Immer sollte ich ressourcen- und lösungsorientiert arbeiten im Heim. Aber das stresst mich.»

Ich: «Leiden Sie etwa unter Ressourcenknappheit? Das kommt vor.»

«Ich mache alles so lustlos, das ist mein Problem. Ach, dieses Wort ist ja auch verboten...»

«Tun Sie sich keinen Zwang an, reden Sie einfach so, wie Ihnen zumute ist.»

«Wenn ich im Team mein Problem vorbringe, gelte ich als Jammertante. Wie finden Sie das?»

«Schlimm! Oft weiss man doch einfach nicht weiter. Ich könnte ja gleich meine Praxis schliessen, wenn niemand mehr ein Problem haben darf.»

«Wissen Sie, ich...ich möchte von Ihnen einen Ratschlag. Unverschämt, nicht?»

«Na ja, Sie bringen mich etwas ins Schleudern...»

«Sie würden mir sicher lieber lösungsorientierte Fragen stellen...will ich aber nicht.»

«Mmh...also...in meinem Beruf ist es eher verpönt, Ratschläge zu geben, wir arbeiten ja auch ressourcenorientiert. Doch ich bin altmodisch, Ratschläge gehören auch zu meinem Repertoire. Manche sind halt etwas komisch, ich warne Sie...»

«Wie meinen Sie das?»

«Nun, jedes Mal, wenn ich einen handfesten Ratschlag gebe, geht die Post ab: Einige Kunden flirten ein bisschen mit ihm, andere zerzausen ihn oder stellen ihn auf den Kopf. Wieder andere kneten ihn mit beiden Händen, als wäre er aus Ton.»

«Ist ja toll! Aber, ärgert Sie das nicht?»

«Ganz im Gegenteil, ich amüsiere mich. Denn – während die Kunden meinen Ratschlag derart traktieren, kommen sie zu ihren Ressourcen. Und später lösen sie ihr Problem.»

So kommt es, dass mich die seltsame Kombination von lösungsorientiertem Vorgehen und Ratschlägen bisher vor einem Ressourcennotstand bewahrte.

Marianne Haussmann Scherer ist Psychologin FH. Sie arbeitet als Laufbahnberaterin und Supervisorin BSO. Adresse: Mellingerstrasse 42, 5400 Baden, haussmann@laufbahngestaltung.ch